

## WIR VON HIER

### Ich bin Ortenau

Willi Kammerer aus Achern-Gamshurst ist mit seinen 68 Jahren ein „Unruhestandler.“



♥ **Das macht die Ortenau für mich einzigartig...** Wir wohnen wie in einem Paradies.

♥ **In der Ortenau fehlt mir...** nix. Schützen und bewahren wir das, was wir haben und entwickeln wir es weiter.

♥ **Das sollte man in der Ortenau nicht verpassen...** Ein Männerchorkonzert (wenn es wieder möglich ist).

♥ **Mein Ortenauer des Jahres wäre...** Eine einzelne Person herauszuheben wäre nicht fair. Die Ortenauer sind für mich engagiert, fleißig, vielseitig interessiert, zugänglich, ehrlich, flexibel und ganz wichtig: gesellig.

♥ **Mein badisches Lieblingsgericht...** Suhri Bohne ussem Schdändl mett Grommbeerebäpp onn Lomml (Saure Stangenbohnen aus dem Tongefäß mit Kartoffelpüree und Schweinefilet).

♥ **Mein liebstes Mundartwort...** Mache mr's andersch romm. Für „beinahe“ haben wir im Hanauer Dialekt gleich 3 Ausdrücke: „an demm - fash gar - schier gar.“

Sie möchten auch Teil unseres Projekts „#i♥Ortenau“ sein? Dann nutzen Sie unser Online-Formular unter [www.bo.de/mitmachen](http://www.bo.de/mitmachen).



Jochen Kopitzke hat die Corona-Krise einen reißenden Absatz beschert. Einen weiteren Schub könnte es geben, wenn sich der Impfstoff von Curevac durchsetzt (oben rechts). Der könnte in den Kühlschränken aus Willstätt-Sand gelagert werden. Huber Kältetechnik (rechts unten) hat schon im März den Impfstoffpionier Biontech beliefert.

Foto: Kirsch Medical, Iris Rothe.



## „Keine konkreten Maßnahmen“

Kirsch Medical produziert Kühlschränke, in denen Corona-Impfstoff gelagert werden kann. Der Geschäftsführer ist sich sicher, dass sich das Biontech-Produkt nicht durchsetzen wird.

VON JENS SIKELER

**Willstätt-Sand.** Die Produkte der Firma Kirsch Medical aus Willstätt-Sand sehen unscheinbar aus. Von außen unterscheidet sie wenig von einem handelsüblichen Kühlschrank. Trotzdem ist der geschäftsführende Gesellschafter Jochen Kopitzke davon überzeugt, dass er und seine Mitarbeiter einen entscheidenden Beitrag im Kampf gegen das Coronavirus leisten können.



80 Angestellte stellen in Sand medizinische Kühlschränke her. Das Unternehmen gehört zu den Hidden Champions in der Ortenau, also Unternehmen, die zwar ein Nischenprodukt herstellen und damit einen enorm hohen Marktanteil haben, die aber kaum einer kennt. 80 Prozent der medizinischen Kühlschränke in deutschen Krankenhäusern stammen nach eigenen Angaben von Kirsch.

Zum ersten Mal mit den Auswirkungen der Corona-Krise in Berührung kam Kopitzke im März dieses Jahres als ein Auftrag aus Berlin ins Haus flatterte. Kirsch sollte das Berliner Notfall-Krankenhaus mit Kühlschränken

ausstatten. Das war aber erst der Anfang. „Wir haben dieses Jahr ein unglaubliches Wachstum hingelegt. Der Umsatzanstieg ist enorm“, berichtet der Geschäftsführer.

Dieser Boom stellt das Unternehmen aber auch vor Probleme: Die Aufträge lassen sich laut Kopitzke nur mit bezahlten Überstunden abarbeiten. Der Knackpunkt sei, Personal zu finden.

### Dauerhafte Nachfrage

Die große Nachfrage hat bislang nur mittelbar mit der Corona-Krise zu tun. „Ärzte haben erkannt, dass es wichtig sei, Impfstoffe nicht in Haushaltskühlschränken zu lagern“, sagte Kopitzke. Zwar gebe es bereits DIN-Normen. Die seien aber häufig nicht berücksichtigt worden. Das ändere sich jetzt. Das Problem seien

die hohen Temperaturschwankungen in diesen Geräten. Das ist auch der Grund, weshalb der Geschäftsführer nicht an einen „Einmaleffekt“ glaubt, sondern von einer dauerhaft hohen Nachfrage ausgeht.

Die könnte sogar noch zunehmen, wenn der Geschäftsmann mit seiner Prognose recht behält. Die vorläufige größte Hoffnung im Kampf gegen das Coronavirus ist der Impfstoff des Mainzer Unternehmens Biontech. „Wir gehen nicht davon aus, dass sich der langfristig durchsetzen wird“, prophezeit dagegen Kopitzke. „Die Biontech-Impfstoffe müssen sie bei minus 70 Grad Celsius lagern. Das bekommt man nicht in jedem Winkel der Welt hin.“ Durchsetzen werde sich der Impfstoff, der bei der Verderblichkeit und der Logistik am besten abschneidet. Und das ist aus der Sicht von Kopitzke

der Impfstoff des Tübinger Unternehmens Curevac. Der könne im Kühlschrank gelagert werden. Wobei Kirsch auch von der gigantischen Nachfrage nach dem Biontech-Produkt profitieren wird. Der Impfstoff müsse aufgetaut werden, ehe er verwendet werden kann, erläutert der Geschäftsführer. Dafür seien die Kühlschränke aus der Ortenau geeignet.

### Nicht koordiniert

Über eine Sache wundert sich Kopitzke aber: „Die Exportquote liegt momentan bei 70 Prozent. Das Ausland sichert sich im großen Stil Kühlkapazitäten.“ Er hat Anfragen aus Hongkong und selbst aus Libyen vorliegen. Und Deutschland und die EU? „Es gibt noch keine konkreten Maßnahmen. Man merkt nichts von einem koordinierten Vorgehen.“

### STICHWORT

#### Huber Kältetechnik belieferte Biontech schon früh

Huber Kältetechnik aus Offenburg ist neben Kirsch Medical das zweite Unternehmen aus der Ortenau, das mit seinen Produkten einen wesentlichen Beitrag bei der Bekämpfung der Corona-Pandemie leistet. „Wir haben Biontech schon zu Jahresbeginn beliefert“, berichtet Michael Sauer, Unternehmens-

sprecher bei Huber. Das Mainzer Biontech-Unternehmen habe damals dringende Temperiergeräte für die Impfstoffforschung benötigt.

Huber Kältetechnik arbeitet laut Sauer auch mit der Firma Roche zusammen. „Die liefern im großen Stil Antikörpertests. Dabei kommen unsere Produkte im gro-

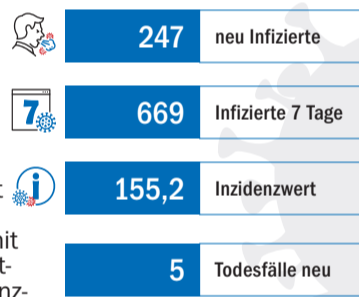
ßen Umfang zum Einsatz.“ Anders als bei Kirsch Medical hat sich bei Huber die Corona-Krise noch nicht wesentlich auf die Auftragslage ausgewirkt. „Wenn die Produktion anläuft, könnte es sein, dass wir hier und da noch profitieren werden“, zeigt sich Sauer vorsichtig optimistisch. **js**

## CORONA AKTUELL

### Fünf Corona-Tote in der Ortenau

Fünf Personen sind seit Freitag in der Ortenau im Zusammenhang mit einer Covid-19-Erkrankung verstorben. Das meldet das Landesgesundheitsamt. Das hat im selben Zeitraum 247 Neu-Infektionen mit dem Coronavirus registriert. Der 7-Tage-Inzidenzwert liegt jetzt bei 155,2 und damit über dem Landeschnitt von 134,3.

Die vom Landesgesundheitsamt bestätigten neuen Covid-19-Fälle von Freitag bis Sonntag stammen aus Achern (16), Appenweier (3), Bad Peterstal-Griesbach (2), Durbach (2), Ettenheim (4), Fischerbach (1), Friesenheim (13), Genenbach (8), Gutach (2), Haslach (4), Hausach (1), Hofstetten (1), Hohberg (9), Hornberg (2), Kappel-Grafenhausen (1), Kappelrodeck (3), Kehl (12), Kippenheim (4), Lahr (37), Lauf (1), Mahlberg (2), Meisenheim (3), Mühlenbach (2), Neuried (13), Oberkirch (5), Oberwolfach



(8), Offenburg (36), Ohlsbach (2), Oppenau (1), Ortenberg (3), Ottenhöfen (3), Renchen (6), Rheinau (5), Ringsheim (1), Rust (3), Sasbachwalden (3), Schuttertal (1), Schutterwald (17), Schwanau (2), Seebach (1), Seelbach (1), Steinach (1), Willstätt (3), Wolfach (4) und Zell am Harmersbach (3).

Laut [www.intensivregister.de](http://www.intensivregister.de) wurden am Montagmittag elf Covid-19-Fälle intensivmedizinisch behandelt, von denen zehn invasiv beatmet werden mussten. 38 von 98 Intensivbetten sind momentan frei.

Anzeige

**TIPP**  
Intelligenter Schutz vor Einbrechern mit Generation 3 Plus  
Über 80% aller Einbrüche erfolgen über Fenster und Terrassentüren. Schutz bietet hier das hilzinger Ausstattungs-Paket Generation 3 Plus. Mehr dazu: [www.hilzinger.de/einbruchschutz](http://www.hilzinger.de/einbruchschutz)

Fenster | Haustüren | Terrassentüren | Innentüren

**hilzinger**  
Deutschlands große Fenstermarke.

Sander Straße 5 • 77731 Willstätt-Sand  
Tel.: 07852 / 9335-0 • Fax: 9335-77

Alte Bahnhofstraße 10/4 • 77933 Lahr  
Tel.: 07821 / 99615-0 • Fax: 99615-15

## KONTAKT

Jens Sikeler (js)  
Simon Allgeier (all)  
Dominik Kaltenbrunn (dk)

Telefon: 07 81 / 504-43 12  
Telefon: 07 81 / 504-43 10  
Telefon: 07 81 / 504-43 11  
Mail: ortenau@reiff.de

## Rabenaus wundersame Erlebnisse

